

DEUTSCHLAND ALS AGRARSTANDORT MIT PLANUNGSSICHERHEIT

Die landschaftlichen und klimatischen Gegebenheiten in Deutschland bieten eine hervorragende Grundlage für die Erzeugung von Agrarprodukten. Wir fordern **die Sicherung des Produktionsstandortes Deutschland** durch den **Einsatz von neuen Technologien** nach internationalem Standard. Der Einsatz von neuen Technologien und deren Weiterentwicklung sind wichtige Meilensteine für den **Erhalt der regionalen Nahrungsmittelerzeugung**. Die Begleitung dieser Entwicklungen wird ermöglicht durch eine wissenschaftlich fundierte Beratung.

Zielkonflikte zwischen Umwelt-, Klimaschutz und Tierwohl müssen mit allen Beteiligten gemeinsam gelöst werden. Dabei sind Widersprüche zwischen den Wünschen von Verbraucher*innen und ihrem tatsächlichen Verhalten zu berücksichtigen. Für Junglandwirt*innen ist von besonderer Bedeutung, **Planungssicherheit** bei Baumaßnahmen, Auflagen zum Umweltschutz und Standards in der Tierhaltung zu erhalten. Für die Zukunft unserer deutschen Landwirtschaft werden nachhaltige Entscheidungen generationsübergreifend getroffen. Dafür sind **verlässliche Rahmenbedingungen** unabdingbar, um jungen Menschen eine **Perspektive** in diesem Berufsfeld zu bieten.

GEGEN EXTREMISMUS

In unserem Verband werden demokratische Prinzipien aktiv gelebt. Der Schutz unserer demokratischen Werte ist für uns von besonderer Priorität.

Mit Sorge betrachten wir immer massiver auftretende Tendenzen in den Bereichen Rechtsextremismus, Rassismus, Diskriminierung sowie Demokratie- und Menschenfeindlichkeit und weiteren Formen von Radikalismus. Diesen ist entschieden entgegen zu treten. Wir fordern daher die **Ausweitung und Optimierung präventiver Formate** zur Beratung beim Umgang mit extremistischen Erscheinungsformen und Vorkommnissen. Wir erwarten von der Bundespolitik, eine solche Unterstützung und Förderung umzusetzen.

Damit unsere **Demokratie** dem Extremismus standhalten kann, muss sich unsere Gesellschaft bewusst werden, um was für ein **hohes Gut** es sich dabei handelt und welche **Privilegien** sie jedem Menschen schenkt.

DIGITALE TEILHABE

Wir fordern, die **digitale Grundversorgung als Grundrecht** zu verankern. Das Pandemiegeschehen hat deutlich gemacht, dass die ländlichen Räume noch immer unzureichend versorgt sind und ohne eine baldige Veränderung langfristig abgehängt werden.

Damit auch einkommensschwache Familien digitale Bildungsmöglichkeiten barrierearm nutzen können, bedarf es einer sichergestellten Versorgung und einem besseren Zugang zu den benötigten Geräten und Dienstleistungen. Bildung und Qualifizierung dürfen in Deutschland weder vom Bundesland noch vom familiären Umfeld abhängig sein. Alle Menschen müssen die **gleiche Chance bekommen, Zugang** zu vielfältigen, zeitgemäßen, formalen und informellen **Bildungsangeboten zu haben**. Um dies sicherzustellen muss eine angemessene Ausstattung von Schulen staatlich intensiv gefördert werden.

Für eine wegweisende und zukunftsfähige Landwirtschaft, zur Digitalisierung und der Nutzung von Smartfarming benötigen die ländlichen Räume schnellstmöglich eine **flächendeckende Versorgung mit Internet und Mobilfunk** – an jeder Milchkanne.

FLÄCHENVERBRAUCH

In Niedersachsen werden jeden Tag 5,8 Hektar für Siedlungs- und Verkehrszwecke in Anspruch genommen. Alle zwölf Tage geht somit die Fläche eines durchschnittlichen niedersächsischen landwirtschaftlichen Betriebes verloren. Dem Natur- und Umweltschutz steht diese Fläche nur noch sehr eingeschränkt zur Verfügung. **Böden** sind eine sehr wertvolle, aber begrenzte Ressource, welche **erhalten und wertgeschätzt** werden muss. Wir fordern, durch das **Beleben von Ortskernen und Nutzbarmachen von Industriebrachen**, die Flächenversiegelung zu verringern. Außerdem sollte vermehrt auf das Aufwerten bestehender Ausgleichsflächen und auf **produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen**, wie z.B. mit Blüh- und Brachstreifen, bei der Gestaltung neuer Ausgleichsflächen gesetzt werden, damit keine weitere landwirtschaftliche Nutzfläche entfällt. Eine wissenschaftliche Betrachtung und Begleitung von produktionsintegrierten Kompensationsmaßnahmen und den unter Schutz gestellten Flächen ist für den Erhalt der biologischen Vielfalt in der Tier- und Pflanzenwelt unumgänglich.

DÖRFICHE STRUKTUREN

Als Vertreter*innen der Jugend im ländlichen Raum ist es uns ein besonders wichtiges Anliegen, dörfliche Strukturen langfristig zu erhalten und zu stärken, um der Jugend **sichere Zukunfts- und Bleibeperspektiven** zu ermöglichen. Mit unserem Impuls zur „Schaffung von **Wohnraum** für junge Erwachsene im ländlichen Raum“ treten wir für zeitgemäße Ideen zum Erhalt von bestehenden Gebäuden und regional typischen Bauweisen in den Ortskernen ein.

Die sichere Grundausstattung zum Leben muss auch auf dem Land überall gewährleistet sein. Dazu gehören neben elementaren Leistungen wie **Wasser** und **Strom**, die lückenlose Versorgung mit **Internet** und **Mobilfunk**, aber auch die **öffentliche Sicherheit, Bildungsstrukturen, ärztliche Versorgung** und **Mobilität** – für alle, in allen Lebenslagen!

Wir fordern außerdem, **Arbeits- und Ausbildungsplätze auf dem Land zu sichern**. Unternehmen müssen bei Investitionen in strukturschwachen Gebieten unterstützt werden, denn zukunftsgewandte, klimafreundliche Industrien gehören auch in ländliche Regionen.

WOLF

Spürbar dringt der Wolf in besiedelte Gebiete ein. Aktuell leben nach Angaben des Wolfsmonitorings der Landesjägerschaft mindestens 36 Wolfsrudel in Niedersachsen. Die Gesamtzahl der nachgewiesenermaßen durch Wölfe getöteten Tiere beläuft sich allein für das Monitoringjahr 2019/2020 auf 1.074. Wir fordern deshalb die **Aufnahme des Wolfs in das Jagdrecht** sowie eine der deutschen Landschaft **angepasste Begrenzung** des Wolfes durch jagdliche Bestandsregulierung. Keinesfalls dürfen Wölfe zu einer **Gefahr** für die Bevölkerung werden. Weiterhin müssen **Herdenschutzmaßnahmen als Prävention vor Wolfsangriffen** in vollem Umfang gefördert werden. Kommt es zu Übergriffen durch Wölfe, müssen sämtliche dadurch entstandenen Schäden in voller Höhe schnell und unbürokratisch durch den Staat ausgeglichen werden. Dazu bedarf es einer **gesetzlichen Ausgleichspflicht**. Die Beweislast für den Anspruch auf Ausgleich darf jedoch nicht bei den geschädigten Landwirt*innen liegen. Hinreichende Indizien für einen Wolfsübergriff müssen dafür ausreichend sein.

NACHHALTIGKEIT IM ALLTAG

Der Lebensstil unserer Gesellschaft bedarf einer wesentlich stärkeren Orientierung an Nachhaltigkeit und dem **bewussten Umgang mit verfügbaren Ressourcen**. Wir fordern, dass ein solches Bewusstsein für eine nachhaltige Lebensweise mit Hilfe von Aufklärungsarbeit langfristig gefördert wird. Nachhaltigkeit im Alltag muss einen höheren Stellenwert in der Gesellschaft erlangen.

Über **Lebensmittelverschwendung, Mülltrennung und Recycling** muss stärker informiert werden, damit Vermeidung von Plastikmüll im Alltag stärker Anwendung findet und unsere Lebensmittel eine höhere Wertschätzung erfahren.

Der Umgang mit Wasser, Elektrizität und auch der Zugang zu zahlreichen weiteren „scheinbar unendlich“ verfügbaren Gütern bedarf einem klaren Bewusstsein und der Aufklärung über ihre Herkunft. Wir fordern ein **eigenständiges Schulfach „Alltagskompetenzen“**, mit dem die Bedeutung einer nachhaltigen Lebensweise für die nachfolgenden Generationen und die gemeinsame Zukunft in den Lehrplänen der allgemeinbildenden Schulen verankert wird.

ERNEUERBARE ENERGIEN

Für die Zukunft unserer nachfolgenden Generationen und den **Schutz begrenzter Ressourcen** ist die Fokussierung auf eine **stärkere Nutzung erneuerbarer Energien** unabdingbar. Kontinuierliche Förderung und Forschung müssen daher weiterhin wichtige Bestandteile der Bundespolitik bleiben. Die dazu benötigten Anlagen sollten dabei besonders in Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit und Haltbarkeit betrachtet werden. So muss beispielsweise bei Windkraftanlagen dringend eine nachhaltige Lösung zur **Entsorgung ausgedienter Anlagen** gefunden und die **Forschung nach nachhaltigen Materialien und Lösungen** intensiviert werden. Auf weitere Möglichkeiten zur verstärkten Nutzung von Wasserstoff als Energieträger und Speichermedium sollte ebenso mehr Wert gelegt werden.